



Schilfrohr

geschützter Biotop und
wertvoller Rohstoff

Herausgeber: Ornithologische Arbeitsgemeinschaft
Mecklenburg-Vorpommern

Kontaktadresse: Ornithologische Arbeitsgemeinschaft
Mecklenburg-Vorpommern
Dr. Werner Eichstädt
Vorsitzender
Dorfstraße 110
17375 Meiersberg

Titelfoto: H. Zimmermann: Gesundes Schilfröhricht an einem
mecklenburgischen Binnensee

Rücktitel: H. Zimmermann: Regelmäßig brütet die Rohrweihe im
Schilf; Nest mit etwa 3 Wochen alten Jungen

Herstellung: Pockrandt Formulare + Werbedruck GmbH, Rostock 2001

Papier: Umschlag chlorfrei gebleicht
Inhalt 100% Recycling

Diese Broschüre entstand auf Anregung und mit finanzieller Unterstützung des
Umweltministeriums Mecklenburg-Vorpommern.

Inhaltsverzeichnis:	Seite
Einleitung Dr. Horst Zimmermann	3
Verbreitung von Schilf in Mecklenburg-Vorpommern Dr. Kathrin Lippert	4
Schilfröhricht als Lebensraum für Tiere	10
<i>Schmetterlinge</i> Uwe Deutschmann und Dr. Volker Thiele	10
<i>Weichtiere</i> Uwe Jueg und Michael L. Zettler	12
<i>Lurche und Kriechtiere</i> Dr. Wolfgang Scheller	13
<i>Fische</i> Dr. Arno Waterstraat	15
<i>Vögel</i> Dr. Wolfgang Scheller	16
<i>Säugetiere</i> Dr. Ralph Labes	27
Richtlinie zur Mahd von Schilfrohr in Röhrichten (Rohrwerbung) vom 21. August 2000	31
Erläuterungen zur Schilfröhrichtlinie Dr. Ralph Labes	33
Fotonachweis	39

Weichtiere

Viele Wassermollusken, aber auch feuchtigkeitsliebende Landschnecken benötigen Schilfröhrichte in unterschiedlicher Ausprägung. Man muss einerseits die Röhrichte betrachten, die eine direkte Anbindung an größere Gewässer haben (Wasser-Schilfröhrichte), z.B. Seen und Flüsse und andererseits die Röhrichte, die sich in Verlandungszonen, Erlenbrüchen oder Tümpeln befinden (Land-Schilfröhrichte). Beide unterscheiden sich bezüglich der hier vorkommenden Molluskenfauna.

1. Schilfröhrichte mit Anbindung an größere Gewässer (Wasser-Schilfröhrichte)

Besonders in Seen befinden sich in diesen Röhrichten die höchste Artenzahl sowie die größten Dichten. Durch den Strukturreichtum bedingt leben hier sowohl Phyto-, Hartsubstrat- und Sedimentbesiedler. Von einer durchschnittlichen Artenzahl von 20-25 Süßwassermollusken kann ausgegangen werden. Typische Arten sind die Flusskahn- schnecke (*Theodoxus fluviatilis*), die Spitze Sumpfschnecke (*Viviparus contectus*), die Ohr-Schlamm- schnecke (*Radix auricularia*), das Glatte Post- hörnchen (*Gyraulus laevis*) und das Flache Posthörnchen (*Gyraulus riparius*). Eine Erhöhung der Artenvielfalt setzt ein, wenn kleinflächig submerse Makro- phyten, wie Tausendblatt (*Myriophyllum*), Wasserschlauch (*Utricularia*) oder Armeleuchteralgen (*Characeae*) vorhan- den sind. Die wellenbrechende Funktion der Schilfröhrichte sowie physiologische Besonderheiten der Wurzeln der Schilf- pflanze erhöhen den Sauerstoffgehalt in diesem Biotop, was besonders für Kie- menschnecken (*Prosobranchia*) von Be- deutung ist. Wasserschilfröhrichte sind auch Refugien für Kleinfische, die mit Großmuscheln (*Unionidae*) bezüglich der Fortpflanzung in Wechselwirkung stehen. Leider sind viele Schilfröhrichte durch Eutrophierung degradiert, fadenförmige Grünalgen bedecken den Untergrund und

führen nicht selten zu einer Sauerstoff- zehrung mit einhergehender Verschlam- mung.

2. Schilfröhrichte in Verlandungszonen (Land-Schilfröhrichte)

In den so genannten Land-Schilf- röhrichten sind weitaus weniger Süßwas- sermollusken vorhanden, weil diese Biotop extremen Wasserstandsschw- an- kungen ausgesetzt sind und nur wenige Arten diesen Bedingungen angepasst sind. Für Charakterarten der temporären Kleingewässer bilden sie aber gerade des- halb wichtige Refugien. Nennenswerte Süßwasserarten sind die Längliche Sumpfschnecke (*Omphiscola glabra*), die Moosblasenschnecke (*Aplexa hypnorum*), die Kugelmuschel (*Sphaerium nucleus*) oder die Häubchenmuschel (*Musculium lacustre*). Fast ausschließlich nur in Westmecklenburg zu finden ist die Längliche Sumpfschnecke (*Omphiscola glabra*). Im Osten unseres Bundeslandes ist die Enggewundene Tellerschnecke (*Anisus septemgyratus*) häufig in Land- Schilfröhrichten zu finden. Im Westen wird sie weitestgehend von der Weiß- mündigen Tellerschnecke (*Anisus leuco- stoma*) ersetzt. Bereichert werden die Land-Schilfröhrichte durch einen erhöh- ten Anteil von Landschnecken. Nicht sel- ten kann in Röhrichten, besonders, wenn sie mit Seggen (*Carex*) durchsetzt sind, die Bauchige Windelschnecke (*Vertigo moulinsiana*) gefunden werden, die im Anhang II der FFH-Richtlinie enthalten ist. Andere hygrophile Arten, die auch Land-Schilfröhrichte besiedeln, sind die Glänzende Glattschnecke (*Cochlicopa nitens*), die sehr seltene Feingerippte Grasschnecke (*Vallonia emmiansis*) und die Weiße Streifenglanzschnecke (*Nesovitrea petronella*). Bedroht sind diese Röhrichte von Eutrophierung besonders in Ackersöllen und von der Grundwasserabsenkung.